

## Führungsrolle und Governance



Unternehmerische Führung und eine verantwortungsbewusste Governance sind für die Entwicklung einer unternehmerischen und innovativen Kultur an Hochschulen von entscheidender Bedeutung. Im Rahmen einer solchen Führung wird unternehmerische Initiative als strategische Priorität definiert, und unternehmerische und innovative Praktiken werden von einem einmaligen Experiment zu einem integrierten Ansatz entwickelt, der im Mittelpunkt der Lehre, der Forschung und des Wissensaustauschs einer Hochschuleinrichtung steht.

1. Unternehmerische Initiative und Innovation sind wesentliche Elemente der Strategie von Hochschulen.
2. In der Führungsrolle der Hochschule werden die unternehmerische Einstellung und Kompetenzen sichtbar, die den institutionellen Wandel vorantreiben.
3. Es gibt eine Struktur bzw. ein System zur Koordinierung und Integration unternehmerischer Aktivitäten in der gesamten Hochschule, um die Umsetzung ihrer unternehmerischen Agenda zu erleichtern.
4. Die Hochschule fördert und unterstützt Fakultäten, Fachbereiche, Referate, Teams und einzelne Personen beim unternehmerischen Handeln.
5. Die Hochschuleinrichtung ist eine treibende Kraft für unternehmerische Initiative und Innovation in der regionalen, sozialen und kommunalen Entwicklung sowie bei der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen.

## Organisationsvermögen: Personal, Finanzmittel, Anreize und Belohnungen



Das Organisationsvermögen einer Hochschuleinrichtung ist für die Umsetzung ihrer unternehmerischen Strategie von entscheidender Bedeutung. Wenn eine Hochschule zur Unterstützung ihrer strategischen Ziele unternehmerische Tätigkeiten durchführen will, dann müssen wichtige Ressourcen wie Personal, Finanzmittel und Investitionen, Fachwissen und Know-how sowie Belohnungs- und Anreizsysteme vorgesehen werden, um die Fähigkeit zu unternehmerischer Initiative und Innovation zu unterstützen und auszubauen.

1. Unternehmerische Initiative und Innovation werden durch die Kultur und eine nachhaltige Finanzierung der Hochschule unterstützt.
2. Der Aufbau neuer Beziehungen und Synergien wird durch eine unterstützende Hochschulpolitik gefördert.
3. Die Hochschuleinrichtung bindet Personen mit unternehmerischen Fähigkeiten, Verhaltensweisen und Erfahrungen ein, stellt sie ein und fördert sie.
4. Die Hochschuleinrichtung investiert in die Personalschulung und -entwicklung, um ihre Unternehmens- und Innovationsagenda voranzubringen.
5. Beschäftigte, die die Unternehmens- und Innovationsagenda der Hochschule aktiv unterstützen, erhalten Belohnungen, Anreize und Anerkennung in ihrer beruflichen Entwicklung.

## Vermittlung und Erwerb unternehmerischer Kompetenzen



Die Vermittlung und der Erwerb unternehmerischer Kompetenzen beinhalten die Erforschung von Pädagogik, Verfahren und flexiblen Bildungswegen, um unternehmerisches Denken auf integrative und nachhaltige Weise zu fördern. Die Idee der Existenzgründung ist zwar nach wie vor ein wirksames und vielseitiges pädagogisches Instrument, doch geht es bei der Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen nicht nur darum, zu lernen, wie aus einer Idee ein zukunftsfähiges Unternehmen wird. Es geht auch darum, unternehmerische Erfahrungen zu gewinnen und die Fähigkeiten und Kompetenzen zu erwerben, um eine unternehmerische Denkweise zu entwickeln und die Studierenden in die Lage zu versetzen, zur Bewältigung anspruchsvoller Themen wie Nachhaltigkeit und Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen beizutragen.

1. Die Hochschule bietet vielfältige formale Lernmöglichkeiten, wie die Nutzung flexibler Bildungswege, um den Unternehmergeist und unternehmerische Kompetenzen zu entwickeln.
2. Die Hochschule bietet ein breites Spektrum an informellen Lernmöglichkeiten und -erfahrungen an, um die Entwicklung des Unternehmergeistes und unternehmerischer Kompetenzen anzuregen.
3. Die Hochschule validiert und bewertet unternehmerische Lernergebnisse und ihre Wirkung.
4. Die Hochschuleinrichtung gestaltet und verwirklicht gemeinsam mit externen Interessenträgern einen Studienplan, der auf gesellschaftliche Herausforderungen abgestimmt ist.
5. Die Ergebnisse der Forschung zum Unternehmertum werden in die Lehr- und Lerntätigkeit integriert.

## Vorbereitung und Unterstützung der Unternehmer



Die Hochschuleinrichtung kann Studierende, Studienabgänger/innen und Beschäftigte dabei unterstützen, als Karriereoption ein Unternehmen zu gründen. Zu Beginn ist es wichtig, dem oder der Einzelnen dabei zu helfen, über die kommerziellen, sozialen, ökologischen und mit dem Lebensstil verbundenen Zielsetzungen der eigenen unternehmerischen Erwartungen und Absichten nachzudenken. Für diejenigen, die beschließen, dass die Gründung eines Unternehmens oder einer anderen Art von unternehmerischer Tätigkeit für sie infrage kommt, kann die Bewertung und die Umsetzung der Idee, aufbauend auf der für ein erfolgreiches Unternehmertum erforderlichen Qualifikation angeboten werden, insbesondere mit Blick auf die Identifikation der relevanten Teammitglieder und den Zugang zu den erforderlichen Finanzmitteln und wirksamen Netzwerken. Durch das Angebot einer derartigen Unterstützung sollte eine Hochschuleinrichtung idealerweise als Teil eines breiteren unterstützenden Umfelds und nicht isoliert auftreten.

1. Die Hochschuleinrichtung fördert das Bewusstsein für das Unternehmertum und unterstützt die unternehmerischen Absichten der Studierenden, Studienabgänger/innen und Beschäftigten, ein Unternehmen oder Projekt zu gründen.
2. Die Hochschule unterstützt ihre Studierenden, ihre Studienabgänger/innen und ihr Personal bei der Gründung, dem Betreiben und dem Wachstum eines Unternehmens oder bei der Existenzgründung.
3. Mentoring und andere Formen der Persönlichkeitsentwicklung und unternehmerischen Projektentwicklung werden angeboten.
4. Die Hochschule bietet und erleichtert den Zugang zu Gründerzentren, Akzeleratoren und Finanzierungsmöglichkeiten.
5. Die globalen Herausforderungen spiegeln sich in den unternehmerischen Initiativen der Hochschule wider.

## Digitaler Wandel und digitale Kompetenz



Hochschuleinrichtungen setzen bereits digitale Technologien ein; die Nutzung und die Integration variieren jedoch sowohl zwischen den Hochschulen als auch innerhalb der Einrichtungen. Sie sollten die Möglichkeiten des digitalen Wandels bestmöglich ausschöpfen und digitale Technologien als einen wichtigen Faktor für Innovation und unternehmerische Initiative betrachten. Die digitale Kompetenz einer Hochschule wird als die Fähigkeit, digitale Technologien zu integrieren, zu optimieren und umzuformen, um Innovation und unternehmerische Initiativen zu fördern, definiert.

1. Die Hochschule fördert eine digitale Kultur und setzt eine digitale Strategie zur Förderung von Innovation und unternehmerischer Initiative um und überwacht diese.
2. Die Hochschule investiert in eine digitale Infrastruktur zur Förderung von Innovation und unternehmerischer Initiative, verwaltet diese und verbessert sie kontinuierlich.
3. Die Hochschule unterstützt aktiv den Einsatz digitaler Technologien zur Verbesserung der Qualität und der Chancengleichheit bei der Vermittlung, dem Erwerb und der Bewertung unternehmerischer Kompetenzen.
4. Die Hochschule nutzt aktiv offene Bildungsressourcen, offene Wissenschaft und offene Daten, um ihre Leistung zu verbessern und den Einfluss auf ihr unternehmerisches Umfeld zu erhöhen.
5. Die Hochschule nutzt ihre digitale Kompetenz in vollem Umfang, um nachhaltige und integrative Innovation und unternehmerische Initiative zu fördern.

## Unternehmerisches Umfeld und Netzwerke



Eine unternehmerische und innovative Hochschule stellt proaktiv eine Verbindung zu ihrem Umfeld her (d. h. zu mehreren Akteuren, die miteinander verknüpft sind, um ihre Fähigkeiten und Ressourcen zu bündeln und ein gemeinsames Ziel zu verfolgen), um soziale, kulturelle und wirtschaftliche Vorteile zu erzielen. Die Fähigkeit, sich mit dem unternehmerischen Umfeld und mit Netzwerken zu verbinden, ist ein wichtiger Katalysator für ihre organisatorische Innovation. Sie trägt auch zur Förderung von Lehre und Forschung bei und macht die Hochschule zu einem wichtigen Akteur für die regionale Entwicklung und bei Fragen des territorialen Zusammenhalts.

1. Die Hochschule schafft eine wirksame Zusammenarbeit und stärkt Synergien mit ihrem unternehmerischen Umfeld und Netzwerken.
2. Die Hochschule ist ein aktiver Partner bei der Entwicklung und Umsetzung lokaler und regionaler Strategien für unternehmerische Initiativen und Innovation.
3. Die Hochschule unterhält enge Beziehungen zu Gründerzentren, Akzeleratoren, Wissenschaftsparks und anderen externen Initiativen, welche die Entwicklung eines nachhaltigen unternehmerischen Umfelds fördern.
4. Die Hochschule integriert Forschung, Bildung und Wissensaustausch zum Aufbau resilienter Gemeinschaften.

## Die internationalisierte Hochschule



Eine nachhaltige unternehmerische Hochschuleinrichtung integriert eine internationale Dimension in die Gestaltung und Durchführung von Lehre, Forschung und Wissensaustausch, indem sie neue Fragen, Ansätze und alternative Denkweisen einführt. Durch die Berücksichtigung internationaler gesellschaftlicher Herausforderungen, einschließlich der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, ist die unternehmerische Hochschule auch besser in der Lage, ihr Umfeld zu unterstützen.

1. Die Hochschuleinrichtung greift globale Trends und gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen in ihrer unternehmerischen Agenda auf.
2. Die Hochschuleinrichtung unterstützt explizit integrative und nachhaltige Formen der Mobilität von Beschäftigten und Studierenden.
3. Die unternehmerische Agenda der Hochschuleinrichtung trägt zum globalen und sozialen Zusammenhalt, zum Klimaschutz und zur Klimaneutralität der Hochschule bei.
4. Die Hochschuleinrichtung arbeitet intensiv und länderübergreifend mit anderen europäischen Hochschulen zusammen. Sie stellt die europäische Zusammenarbeit in den Mittelpunkt ihrer Strategie und betrachtet sie als Motor für Kreativität und Innovation.
5. Die Hochschule verfolgt mit allen Tätigkeiten – Lehre, Forschung und Wissensaustausch – ein internationales Engagement, um auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene Wirkung zu erzielen.

## Wirkung der unternehmerischen Hochschule



Unternehmerische und innovative Hochschuleinrichtungen müssen die Folgen des von ihnen herbeigeführten Wandels verstehen. Bei der unternehmerisch ausgerichteten Hochschuleinrichtung werden die Selbsteinschätzung, die externe Bewertung und ein evidenzbasierter Ansatz der Hochschule miteinander verbunden. Eine Hochschule, die die Folgen ihrer Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Unternehmens- und Innovationsagenda überwacht, generiert wertvolle Informationen und Daten, die zur Verbesserung der eigenen Leistung genutzt werden können. Die Leistungsindikatoren sollten sich nicht nur auf die Gründung von Spin-offs, den Umfang und die Qualität der Generierung geistigen Eigentums und das Erzielen von Forschungseinnahmen beschränken. Die Bewertung sollte auch auf die unternehmerische Initiative der Studienabgänger/innen, die Lehr- und Lernergebnisse, die Bindung von Talenten, den Beitrag zur globalen, nationalen und lokalen wirtschaftlichen Entwicklung oder die Wirkung der unternehmerischen Agenda der Hochschule insgesamt ausgerichtet sein.

1. Die Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeit der Hochschule werden regelmäßig für alle Aktivitäten bewertet.
2. Die Hochschule bewertet die Wirkung ihrer unternehmerischen Agenda mithilfe von wesentlichen Leistungsindikatoren, Berichten und speziellen Bewertungsinstrumenten.
3. Die Leistungsindikatoren ermöglichen einen Vergleich mit anderen nationalen oder internationalen Hochschulen.
4. Die aus der Bewertung der Folgen gewonnenen Erkenntnisse sind die Grundlage für die Weiterentwicklung der unternehmerischen und innovativen Aktivitäten der Hochschule, die ihre künftige Wirkung verstärken sollen.